

derselben Zeit (vgl. DA 58, 359f.) haben wir einen wichtigen Quellenkomplex zur Verfügung, der von überregionaler Bedeutung ist. Ivan Hlaváček

John W. BALDWIN, *Pierre du Thillay, Knight and Lord: The Landed Resources of the Lower Aristocracy in the Early Thirteenth Century*, *Francia* 30,1 (2003) S. 9–41, wertet ein von ihm selbst ediertes, ca. 1219/20 angelegtes kleines Chartular der Besitzungen und Einkünfte eines Ritters aus der Ile-de-France aus, der langjährig als Bailli Philipps II. Augustus von Frankreich in der Normandie fungiert hat, und zwar mittels Analyse der Struktur der Besitzungen (Familienerbe in der Ile-de-France, Neuerwerbungen in der Normandie), vor allem aber durch den Versuch einer sehr detaillierten und methodisch schwierigen Berechnung der Geld- und Natural-Einkünfte Pierres aus diesem Besitz. Zugleich wird die in ihrer Provenienz aus laikaler Initiative heraus für die Zeit noch ganz singuläre (und im Archiv des von Pierre gegründeten Hospitals überkommene) Quelle typologisch in das Spektrum der kirchlichen Chartulare der Zeit und Region eingeordnet. R. P.

Charalambos GASPARI, *Catastici feudorum Crete. Catasticum sexterii Dorsoduri 1227–1418*, 2 Bde. (Ethniko Idryma Ereunon. Pege 6, 1–2 = National Hellenic Research Foundation. Institute for Byzantine Research. Sources 6, 1–2) Atena 2004, Ethniko Idryma Ereunon / The National Hellenic Research Foundation, 502 S., 20 Abb. bzw. 735 S., ISBN 960-371-025-3, EUR 65. – Nach zweijährigen Kämpfen ab Ende 1209 definitiv im Besitz von Kreta, siedelte Venedig zwecks dauerhafter Sicherung der Insel dort Mitglieder der Nobilität als Militärkolonisten an: 1211 vergab man die ersten 200 Ritterlehen nach einem Aufteilungsschema, das je ein geographisches Sechstel der Insel den Siedlern aus je einem der sechs Sestieri in Venedig zuwies (die somit jeweils $3\frac{1}{3}$ Militien, aufteilbar jeweils in sechs Sergentarien, erhielten). Im Zuge einer Reorganisation der venezianischen Insel-Verwaltung sind 1236 dann jene Kataster angelegt worden, deren einziges nahezu vollständig erhaltenes G. nunmehr ediert: ein Grundbuch über die Lehen der Militärkolonisten des venezianischen Sestiere Dorsoduro auf Kreta, in dem für jedes einzelne Ritter- oder Sergeanten-Lehen grundbuchartig die Namen der aufeinanderfolgenden Besitzer, sodann die 1236 zugehörigen Dörfer, Hörigen und Grundparzellen in der Inselhauptstadt Candia und schließlich die auf Besitzwechsel bezüglichen Urkunden des Chefs der venezianischen Inselverwaltung (bzw. ausnahmsweise auch des Dogen) eingetragen wurden, insbesondere letztere mit viel Leerraum pro Einheit (= ein halber Quaternio) auf Zuwachs berechnet. Am Ende des Bandes sind ergänzend zwei Spezial-Sektionen beigegeben: eine mit Gerichtsurteilen der Duchi di Candia zu Lehnsbesitz und eine weitere mit geographischen Grenzziehungs-Sentenzen aufeinanderfolgender Partitoren-Kommissionen für das jeweilige Sestiere. Der bei Räumung der Insel im 17. Jh. mit Teilen des Archivs der Inselverwaltung nach Venedig gerettete, noch zusammengebundene Foliant mit mancherlei Nachtragslagen bis ins 15. Jh. hinein (dem die erste Lage fehlt, dem aber lose der erste Faszikel eines Katasters mit der Einleitungsrubrik ‚Catasticon SS. Apostolorum‘ bei-